LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21711**

09.10.2026

Kleine Anfrage 8880

des Abgeordneten Marcel Hafke FDP

Gemeinsam auf Streife – wie eng arbeiten Polizei und kommunale Ordnungsdienste in Nordrhein-Westfalen tatsächlich zusammen?

Die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung vor Ort ist eine gemeinsame Aufgabe unterschiedlicher staatlicher Akteure. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Zusammenarbeit zwischen der Polizei Nordrhein-Westfalen und den kommunalen Ordnungsbehörden zu. Sicherheits- und Ordnungspartnerschaften können dazu beitragen, lokale Problemlagen gemeinsam zu identifizieren, Maßnahmen aufeinander abzustimmen und die jeweiligen Kompetenzen von Land und Kommunen miteinander zu verzahnen.

Die Landesregierung verweist selbst auf Ordnungspartnerschaften und kriminalpräventive Räte als Instrumente der Zusammenarbeit von Polizei, Kommunen und weiteren lokalen Akteuren. Bereits in der Vergangenheit wurden in einzelnen Städten gemeinsame Streifen und gemeinsame Anlaufstellen von Polizei und kommunalen Ordnungsdiensten eingerichtet.

Die praktische Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit unterscheidet sich jedoch vor Ort. Dies betrifft insbesondere die personelle und zeitliche Verfügbarkeit kommunaler Ordnungsdienste sowie den Umfang gemeinsamer Präsenzmaßnahmen. Der Städtetag Nordrhein-Westfalen hat im Zusammenhang mit der Effizienzinitiative der Polizei im Februar 2026 darauf hingewiesen, dass viele Städte weder über einen flächendeckenden kommunalen Ordnungsdienst in der Nacht noch über die personellen und finanziellen Ressourcen für parallele 24-Stunden-Strukturen neben der Polizei verfügen. Zugleich hat er die Bedeutung gelebter Sicherheitspartnerschaften zwischen Polizei und Kommunen hervorgehoben.

Auch der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen betont die über Jahrzehnte gewachsene Zusammenarbeit in Sicherheits- und Ordnungspartnerschaften. Gleichzeitig warnt er davor, dass eine Entlastung der Polizei zu einer Verlagerung bislang auch von der Polizei wahrgenommener Aufgaben auf die kommunalen Ordnungsbehörden führt.

Vor diesem Hintergrund ist von Interesse, wie intensiv die operative Zusammenarbeit von Polizei und kommunalen Ordnungsdiensten in Nordrhein-Westfalen tatsächlich ausgestaltet ist und welche regionalen Unterschiede bestehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. In welchen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens führen Polizei und kommunale Ordnungsdienste derzeit regelmäßig gemeinsame Streifen durch?

Datum des Originals: 09.10.2026/Ausgegeben: 13.10.2026

2. Wie viele gemeinsame Streifeneinsätze von Polizei und kommunalen Ordnungsdiensten wurden in den einzelnen Städten und Gemeinden in den Jahren 2022 bis 2026 jeweils durchgeführt?

3. In welchen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens bestehen derzeit gemeinsame Anlaufstellen, Wachen oder sonstige dauerhaft gemeinsam genutzte Einrichtungen von Polizei und kommunalen Ordnungsdiensten?

4. In welchen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens stehen kommunale Ordnungsdienste der Polizei derzeit regelmäßig auch nachts sowie an Wochenenden für gemeinsame Einsätze zur Verfügung?

5. In welchem Umfang wurden Aufgaben, die im Jahr 2022 noch ganz oder teilweise durch die Polizei wahrgenommen wurden, seitdem auf kommunale Ordnungsbehörden übertragen oder deren Wahrnehmung durch kommunale Ordnungsbehörden ausgeweitet?

Marcel Hafke